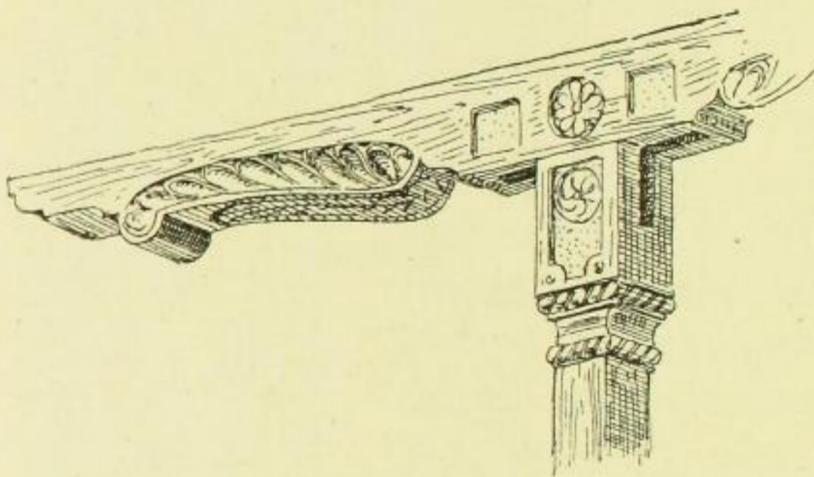


net durch die prächtige Stuckirung der Decke in kräftigem, von Figuren belebtem Rankenwerk im Stil des endenden 17. Jahrh. und durch die den Träger stützende gewaltige Eichensäule von 54 : 46 cm Stärke und 2,64 m Höhe, die in derber Schnitzerei verziert war (Fig. 305). An der Vorderseite trug sie das Wappen der Schacher mit der Inschrift: Q. S. D. 1659. Jetzt in der Sammlung des Vereins für die Geschichte Leipzigs.

Reichsstrasse Nr. 8 und Nikolaistrasse Nr. 15, Deutrichs Hof. Ueber die Façaden weiter unten. Im Hofe eine stattliche Holzarchitektur (Fig. 306)

Fig. 307.



etwa von 1670, die jedoch nur in Resten erhalten ist. Namentlich kennzeichnet sich noch der lange Gang im zweiten Obergeschoss an der Nordseite. Hier die Inschriften:

SOLI DEO GLORIA.
IN DEO SPES MEA.

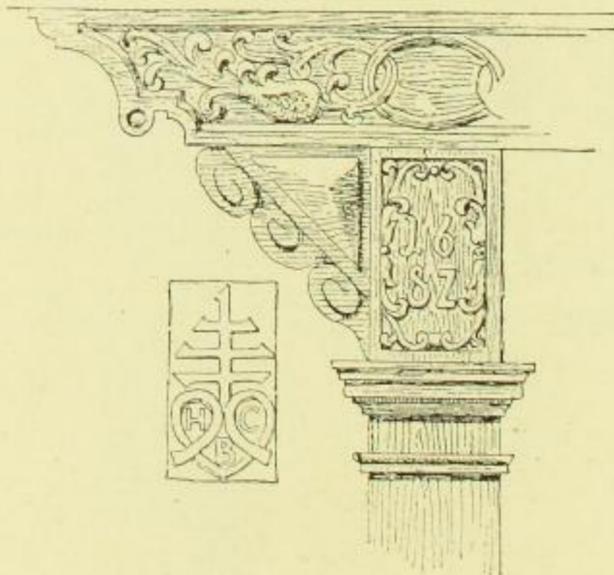
Das Gesims über dem Erker (zierlich in Holz geschnitten) und das im Hofe (aus kleinen Konsolen gebildet), sowie die Delfter Platten an der breiten

Wendeltreppe sind bemerkenswerth.

Schuhmachergässchen Nr. 1. Kleiner, bescheidener Holzhof mit jonischen Säulen ohne den sonst üblichen Unterzug unter dem Rahmholz. Um 1680.

Katharinenstrasse Nr. 10, Rupperts Hof. Bloss vier Fenster Front, kunstlose Façade. Bemerkenswerth die Galerie von ca. 35 m Länge, welche sich an einer Seite des Hofes in der typischen Holzarchitektur hinzieht. Um 1680.

Fig. 309.



Reichsstrasse Nr. 4. Im Hofe Reste einer reichen Holzarchitektur (Fig. 307).

Neumarkt Nr. 26. Die hübsche Holzarchitektur des Hofes ist mit 1698 bezeichnet.

Katharinenstrasse Nr. 4, Griechenhaus. Vortrefflich erhaltener Hof (Fig. 308) in Holz. Im Erdgeschoss korinthische, durch drei Obergeschosse jonische Säulen. Die drei Flügel des Hauses verbindet ein etwa 1,20 m breiter Umgang, der ursprünglich offen war, jetzt jedoch verglast ist.

Katharinenstrasse Nr. 2. Im Querhaus eine Säule mit gut profilirtem Unterzug.

Reichsstrasse Nr. 27. Der Hof zeigt noch eine hübsche Holzarchitektur, welche sich dadurch von der gewöhnlichen Form unterscheidet, dass die Säulen nicht jenen Unterzug haben, welcher sonst das Rahmholz trägt. Hübsch detaillirt sind die Kopfbänder, welche den Holzumgang an der Treppe tragen, und die Balustrade mit gedrechselten Holzspillen.

Thomaskirchhof Nr. 12 und Burgstrasse Nr. 2. Das Haus, ein stattlicher Eckbau, gehört in seinen drei unteren Geschossen der Mitte des 16. Jahrh. an. Dafür sprechen die schlichten Consolengesimse. Der Umbau voll-